

HANSEATISCHES SCHLACKENKONTOR GmbH

Vorwort

In den Hamburger Müllverwertungsanlagen entstehen durch Verbrennung von Abfällen aus Haushalten und Gewerbe mit Hilfe neuester Technik neben Strom und Wärme auch wertvolle Produkte wie Gips und Müllverbrennungs-Aschen („emvau-Schlacke“). Gut 200.000 Tonnen Schlacke werden so jährlich vom Hanseatischen Schlackenkonto vermarktet und fortlaufend von eigenen und externen Sachverständigen kontrolliert.


Diese „emvau-Schlacke“ hat hervorragende bautechnische Eigenschaften und wird als „Ersatzbaustoff“ verwendet. Er wird im Straßen- und Wegebau eingesetzt und bei befestigten Flächen im Industrie- und Gewerbebau. Zudem wird dadurch die Natur in erheblichem Umfang geschont, denn es müssen keine Rohstoffe wie Kies oder Natursteine abgebaut werden. Emvau-Schlacke trägt so wesentlich zum Ressourcenschutz, zur Kreislaufwirtschaft und zum Klimaschutz bei, denn die Verbrennung von Abfällen hat eine bessere Klimabilanz als die Verbrennung von Kohle oder Gas. Diese hervorragenden Eigenschaften werden durch die hier vorliegende Studie des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen, Herrn Dr.-Ing. Klaus Mesters, bestätigt. Wir haben die Untersuchung in Auftrag gegeben, um unsere Schlacke aktualisiert von neutralen Experten begutachten und bewerten zu lassen. Deswegen sind auch das Institut für Bodenkunde der Universität Hamburg und das Freiburger Öko-Institut beteiligt.

Wir freuen uns über das positive Fazit der Autoren. Dort heißt es unter anderem, dass „Schlacke ein bereits sehr umfangreich abgeprüfter Sekundärbaustoff ist. Dies gilt sowohl für die bautechnischen Eigenschaften als auch für die Umweltverträglichkeit. Die Aufbereitungstechnik ist auf einem sehr hohen Qualitätsstandard, so dass bautechnisch und auch aus Sicht der Umweltverträglichkeit die Vorbehalte vonseiten der Anwender ausgeräumt sein sollten.“ Auch das Öko-Institut kommt zu einem sehr erfreulichen Ergebnis: „Die Situation in Hamburg ist vorbildlich. Neben der überdurchschnittlich guten Aufbereitung der Aschen wird deren Qualität mit einer aufwändigen und gut funktionierenden Güteüberwachung kontrolliert. Darüber hinaus wird durch intensive Abstimmung aller beteiligten Behörden der Stadt Hamburg gewährleistet, dass die Aschen nur in dafür gut geeigneten Baumaßnahmen eingesetzt werden.“

Diese Ergebnisse bestätigen uns in unseren permanenten Anstrengungen um eine hohe Qualität unseres Produktes emvau-Schlacke.

Hanseatisches Schlackenkonto GmbH

Hamburg, Januar 2010


Dr. Joachim Greinert


Wolfgang Schmidt

Geschäftsführer:
Dr. Joachim Greinert
Wolfgang Schmidt
Handelsregister B 56236

Bankverbindung:
HSH Nordbank AG
Kto.-Nr. 157008000 (BLZ 210 500 00)
Steuernummer: 22/742/01277


Ein Baustoff aus MV-Schlacke